

## **Positionspapier Elektrovelos**

**Verabschiedet von der Delegiertenversammlung am 8.11.2014**

### **1. Einleitung**

Das Elektrovelo hat besonders in der auf weiten Teilen unebenen Schweiz das Potential, MIV- oder ÖV-Fahrten zu ersetzen. Oft ist es die schnellste Art, von einem Punkt zum anderen zu kommen. Zudem wird Velofahren sicherer, wenn mehr Velofahrende auf den Strassen unterwegs sind. Pro Velo begrüsst die steigende Verbreitung dieser Fahrzeuge und vertritt die Interessen ihrer NutzerInnen, soweit Errungenschaften für die Velofahrenden, zum Beispiel im Bereich Infrastruktur, nicht in Frage gestellt werden.

### **2. Vision**

Die zunehmende Popularität von Elektrovelos führt zu einem höheren Anteil von Velofahrenden, zu einer besseren und differenzierteren Infrastruktur, zu mehr Sicherheit auf der Strasse und zu mehr Gesundheit und Lebensqualität. Velos und Elektrovelos sind eine platzsparende Alternative zum überlasteten ÖV und den MIV-verstopften Strassen.

### **3. Abgrenzung**

Pro Velo setzt sich für die Bewegung mit muskelkraftbetriebenen Fahrzeugen ein. Bei den Elektrovelos stellt sich die Frage nach der Abgrenzung zu anderen Fahrzeugkategorien.

- Veloähnliche Fahrzeuge mit Muskelkraft-Motor-Hybridantrieb gehören zur Zielgruppe von Pro Velo. Dies betrifft insbesondere den am meisten vorkommenden Typ, das bei Verwendung von Pedalen und Elektromotor auf 25 km/h beschränkte langsame Elektrovelo.
- Auch die auf 45 km/h beschränkten schnellen Elektrovelos gehören zur Zielgruppe, dies bei einer differenzierten Betrachtung bezüglich Benutzung der Verkehrsflächen, die dem Langsamverkehr vorbehalten sind.
- Fahrzeuge, die rein motorisch betrieben werden, gehören nicht zur Zielgruppe von Pro Velo. Darunter fallen auch Roller sowie Motorfahrräder und Elektrovelos, die - abgesehen von einer Antriebshilfe - ohne pedalisieren und eigene Muskelkraft fortbewegt werden können.
- Wo Förderprogramme zugunsten der Elektromobilität im Energiebereich am Laufen sind, sollen sie auch dem unmotorisierten Velo zu gute kommen.

### **4. Grundsätze**

Pro Velo möchte beste Bedingungen erreichen für alle Velofahrenden, in erster Linie für jene, die mit konventionellen, unmotorisierten Velos unterwegs sind. Pro Velo unterstützt neue Formen der Velomobilität wie Velomobile, Lastenräder, Velotaxis und Muskel-

kraft/Motor Hybridfahrzeuge inkl. Dreiradfahrzeuge, welche die einleitend beschriebene Stossrichtung umfassend unterstützen.

Bisherige Elektrovelos sind im Design den Velos ähnlich, werden für ähnliche Zwecke gebraucht, fahren ähnliche Geschwindigkeiten, brauchen ähnlich viel Platz und sind ähnlich umweltfreundlich, leise und gesundheitsfördernd. Pro Velo postuliert, dass Elektrovelofahrende im Grundsatz wie unmotorisierte Velofahrende behandelt und in die verkehrliche Umwelt integriert werden sollen.

## **5. Zulassung/Verkehrsregeln**

- Wo Velos fahren dürfen, sollen dies im Grundsatz auch Elektrovelos tun dürfen. Entstehen dadurch für andere Benutzer Nachteile, die unterbunden werden müssen, unterstützt ProVelo Lösungen, die aus Sicht des Veloverkehrs keinen Rückschritt gegenüber dem Ist-Zustand zur Folge haben. Pro Velo beobachtet die Entwicklung und setzt sich bei Handlungsbedarf für verkehrstechnische Lösungen (Betriebsform, Signalisation) ein, die auf der jeweiligen Verkehrsfläche einen möglichst hohen Grad an Koexistenz zwischen den verschiedenen Benützern garantieren.
- Pro Velo versteht Radstreifen als Teil der Fahrbahn und Radwege als Ergänzung zur Fahrbahn des Mischverkehrs. Wer mit einem Velo, Leicht-Motorfahrrad (insbesondere langsame Elektrovelos) oder Motorfahrrad (insbesondere Elektrovelos mit gelber Nummer) schneller als mit 20 km/h fahren möchte, soll von der Pflicht Radwege benutzen zu müssen, enthoben sein. Die meisten bestehenden Radwege sind nicht für solche Tempi gebaut und auch neu entstehende Radwege können der engen räumlichen Verhältnisse wegen nicht durchwegs auf dieses Geschwindigkeitsniveau ausgelegt werden.
- Pro Velo unterstützt Bestrebungen, wonach schnelle Elektrovelos und Mofas, welche motorisiert oder hybrid Geschwindigkeiten über 25 km/h erreichen, über einen fest installierten Geschwindigkeitsmesser verfügen, damit sie sich in Zonen mit Tempolimits an diese halten können.
- Bei Fusswegen und Fussgängerzonen mit Zusatz "Velos gestattet" unterstützt Pro Velo weiterhin sämtliche Bestrebungen, diese Koexistenz möglichst konfliktarm zu gestalten.

## **6. Begleitung der Entwicklung**

- Pro Velo beobachtet die technische Entwicklung der Elektrovelos. In seinen Mitteilungsorganen werden künftige Entwicklungen und neue Produkte beschrieben und beurteilt.
- Pro Velo reagiert auf die gestiegenen fahrtechnischen Anforderungen, welche die Fahrt mit einem Elektrovelo an seine FahrerInnen stellen kann. Sie macht darauf aufmerksam und kann entsprechende Fahr- und Trainings-Kurse anbieten.
- Pro Velo begrüsst europäische Bestrebungen, die bisherige Begrenzung der Hybridgeschwindigkeit von 25 km/h auf 32 km/h zu erhöhen und im Gegenzug die Regulator-

rien der schnellen Elektrovelos zu verschärfen.

- Pro Velo kann KonsumentInnen über die Entwicklung der Elektrovelos beraten.

## **7. Elektrovelos und Jugendliche**

Pro Velo stützt die geltende Regelung, dass Jugendliche erst ab 14 Jahren Elektrovelos fahren dürfen (schnelle Elektrovelos ab 16 Jahren). Pro Velo plädiert für eine Ausnahmeregelung, dass Kinder bereits ab 12 Jahren Elektrovelos fahren können, wenn dies eine sinnvolle Lösung für Schulwege von grosser Distanz oder Höhendifferenz darstellt.

## **8. Infrastruktur**

- Das Elektrovelo hat ein hohes Potential, Auto-, ÖV- und Motorradfahrten zu ersetzen. Dies muss zukünftig bei der Verteilung der Verkehrsflächen berücksichtigt werden: die Velomobilität muss mehr Platz erhalten.
- Die Infrastruktur soll den unterschiedlichen Bedürfnissen und Geschwindigkeiten von Velofahrenden Rechnung tragen und in diesem Sinne ausgebaut werden. Unterbrucharmer Velobahnen, die problemloses Überholen möglich machen, sollen gefördert werden.
- Pro Velo entscheidet - unter Abschätzung der zu erwartenden Qualität des Ergebnisses - fallweise, ob sie sich für Radwege oder Radstreifen einsetzt und stellt sich Tendenzen entgegen, diese beiden Elemente der Verkehrstechnik gegeneinander auszuspielen.

## **9. Verhalten**

Velo- und Elektrovelofahrende halten sich an die Verkehrsregeln und an die geltenden Gebote. Sie verhalten sich der Umgebung gegenüber angemessen und fahren mit angepasstem Tempo. Konfliktbereiche sollen mit mehr Aufklärung begleitet werden. Pro Velo macht Vorschläge zur Verbesserung des Betriebes und der Gestaltung der Infrastruktur und bietet entsprechende Informationen und Fahrkurse an.